Zur Frage der Ausbildung der Fk.-Stationsmannschaften

Autor(en): **Vogel**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **3 (1930)**

Heft 9

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-562943

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

III. Jahrgang No. 9 Zürich, Sept. 1930

PIONIER

Offizielles Organ des Eidgenössischen Militärfunkerverbandes (EMFV)
Organe offic. de l'Association fédérale des radiotélégraphistes militaire

Redaktion und Administration des „Pioniers" (Einsendungen, Abonnements und Adressänderungen): Breitensteinstr. 22, Zürich 6 — Postcheckkonto VIII, 15666. — Der „Pionier" erscheint monatlich. — Redaktionsschluss am 20. jeden Monats. — *Jahres-Abonnement:* Mitglieder Fr. 2.50, Nichtmitglieder Fr. 3.—. — *Druck und Inseratenannahme:*
Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei A.-G., Zürich, Stauffacherquai No. 36-38

Willkommen!

Die Sektion Bern entbietet dem Zentralvorstand und den Delegierten des Eidg. Militärfunkerverbandes zu ihrer Tagung vom 14. September in den Mauern Berns ein herzliches Willkommen! Wir wünschen der Delegiertenversammlung zu ihrer Arbeit einen vollen Erfolg, zum Wohle und Gedeihen des E. M. F. V. Wir werden uns freuen, mit den Abgeordneten des E. M. F. V. nach Beendigung ihrer Arbeiten im Geiste richtiger Kameradschaft einige schöne Stunden zu verleben und entbieten daher den Delegierten und dem Zentralvorstand ein herzliches

«Auf Wiedersehen!»

Für die Sektion Bern:
Der Präsident: *Louis Bättig.*

Zur Frage der Ausbildung der Fk.-Stationsmannschaften.

Die in Nr. 8 des «Pionier» zur Diskussion gestellte Frage der Ausbildung unserer Stationsmannschaften ist eines der wichtigsten Probleme, welches die Funkertruppe auf Jahre hinaus beschäftigen wird. Es ist daher angebracht, zu derselben Stellung zu nehmen, um zu prüfen, ob es nicht Mittel und Wege gibt, diese Ausbildungsfrage einer Lösung entgegenzuführen.

Das bis heute angewendete System der Ausbildung in den Rekrutenschulen und Wiederholungskursen hat leider nicht zu den gewünschten Resultaten geführt, einerseits, weil diese Kurse

für eine Telegraphistenausbildung zu kurz bemessen sind, anderseits, weil ohne eine spätere ständige Uebung das einmal Erlernte rasch wieder vergessen wird.

Der E. M. F. V. hat mit seiner Tätigkeit versucht, hier eine Lücke auszufüllen und hat auch ein schönes Resultat zu verzeichnen, da durch seine Tätigkeit ermöglicht wurde, den Fk. Rekr.-Schulen eine grössere Zahl von bereits gut vorbereiteten Hilfstelegraphisten zuzuführen.

Es muss aber festgestellt werden, dass mit der heutigen Tätigkeit des E. M. F. V. diese wichtige Frage nicht endgültig gelöst ist, sofern nicht eine Erweiterung dieser Ausbildungsorganisationsfrage erfolgt. Mit dem Rufe an die freiwillige ausserdienstliche Tätigkeit der Funker ist diese Frage nicht zu lösen. Ein Zwang kann nicht ausgeübt werden und würde auch nichts nützen, da im Zivilleben nur Freiwilligkeit zu einem Erfolg führen kann.

Ich glaube annehmen zu können, dass die Frage der Ausbildung der Fk.-Stationsmannschaften nur in einer engen Zusammenarbeit des E. M. D. resp. der Genieabteilung und des E. M. F. V. zu lösen ist.

Auf welcher Grundlage könnte nun diese Zusammenarbeit erfolgen?

1. Unterstellung des gesamten Ausbildungswesens der Fk.-Stationsmannschaften unter einen Spezialisten (Instruktor), welcher von Beruf aus Telegraphist sein muss.
2. Bereitstellung von Krediten durch das E. M. D. zur:
   a) Entschädigung der Morsekursleiter des E. M. F. V.;
   b) Prämienauszahlung an Telegraphisten und Hilfstelegraphisten für ihre ausserdienstliche Weiterausbildung.
3. Ausdehnung des E. M. F. V. durch Gründung von Sektionen auf allen wichtigeren Plätzen der Schweiz, welche neben ihrer Verbandstätigkeit in erster Linie die Morse- und Weiterbildungskurse zu organisieren hätten.
4. Finanzielle Unterstützung der Sektionen des E. M. F. V. gemäss ihrer Tätigkeit in den Morse- und Weiterbildungskursen.

In Verbindung mit Punkt 1 muss man feststellen, dass die Resultate in den vergangenen Jahren in bezug auf die Ausbildung der Stationsmannschaften während den Wiederholungskursen und Rekrutenschulen nicht die gewünschten Erfolge gezeitigt haben.

Es ist dies zu einem grossen Teile auf den Umstand zurückzuführen, dass diese Ausbildungskurse durch verschiedene Instruktoren oder Offiziere geleitet wurden und dass die Ausbildung zu wenig nach einem Berufssystem durchgeführt wurde. Dass zudem dieser Ausbildungsunterricht nicht lückenlos von einem Nichtberufstelegraphisten gelöst werden kann, wird wahrscheinlich nicht bestritten werden wollen. Man soll sich auch keiner Täuschung hingeben und die schon öfters gehörte Meinung teilen, dass die Funkerabteilung auch ohne Berufstelegraphisten auskommen kann. Wir haben in der Praxis zu viele Beispiele, woselbst ohne Berufstelegraphisten der Funkerdienst vollkommen versagt hätte. Daher wird auch in Zukunft die Tatsache bestehen bleiben, dass die Funkerabteilung einen tüchtigen Stab Berufstelegraphisten haben muss, und sei es auch nur zur Leitung der Ausbildung unserer Stationsmannschaften!

Im weitern konnte man im letzten Jahre in den Wiederholungskursen feststellen, dass bei einer Konzentration der Ausbildungskurse einige schöne Erfolge erzielt worden sind.

Sodann hat die Tätigkeit im E. M. F. V. besonders in den Morsekursen verschiedene Erfolge zeitigen können. Es ging aber auch da nicht ohne Berufstelegraphisten, und gerade dank ihrer Ausbildungsmethoden konnten nur diese günstigen Resultate erzielt werden. Ich bin daher der festen Ueberzeugung, dass nur durch Heranziehung von Berufstelegraphisten im Sinne einer Instruktionstätigkeit unsere Stationsmannschaften zu Höchstleistungen gebracht werden können.

Es wäre daher zur Organisation des Fk.-Stationsmannschaftausbildungswesens ein Telegraphisteninstruktor zu ernennen, welchem eventuell Hilfsinstruktoren, welche ebenfalls Berufstelegraphisten sein müssen, beigegeben sind.

Neben der Tätigkeit dieser Tg.-Instruktoren in den Rekrutenschulen und Wiederholungskursen wäre ihre Mitwirkung im besonderen auch ausserdienstlich in den Morsekursen des E. M. F. V. zu fordern.

Konzentration des Ausbildungswesens und Leitung durch Berufstelegraphisten sollte das Leitmotiv sein.

Eine weitere Forderung muss in Verbindung mit Punkt 2 zur Verwirklichung kommen, dass die Morsekursleiter des E. M. F. V. entschädigt werden. Man kann diese Tätigkeit nicht mit einem Sport vergleichen. Da diese Tätigkeit sehr viel Zeit

und Geduld erfordert, zudem, wenn immer möglich die gleichen Leiter die Kurse führen sollten, ist der E. M. F. V. auf die ständige Mitarbeit dieser Leute angewiesen, aber nicht in der Lage, dieselben taktgemäss zu entschädigen. Das E. M. D. muss in dieser Frage unbedingt durch Gewährung des bezüglichen Kredites den Ausweg schaffen.

Allein mit der Ausbildung der Stationsmannschaften in den Rekrutenschulen und Wiederholungskursen ist es nicht getan, denn soll die ausgebildete Stationsmannschaft arbeitsfähig der Truppe erhalten bleiben, so müsste ein Weg beschritten werden, um diese Leute in ständiger Uebung zu erhalten. Auf eine Freiwilligkeit zur Weiterausbildung kann man nicht zählen, sofern nicht gleichzeitig ein System ins Leben gerufen wird, welches die Stationsmannschaften zur Weiterausbildung anfeuert. Ich schlage in diesem Zusammenhange vor, dass Telegraphisten und Hilfstelegraphisten, welche während einem Jahre die vom E. M. F. V. in Verbindung mit dem E. M. D. ausgeschriebenen Kurse regelmässig besuchen und am Schlusse des Jahres die Mindestprüfung bestehen, eine Prämie zwischen 100 und 200 Franken erhalten.

In Verbindung mit Punkt 3 muss man feststellen, dass die Mannschaften der Funkerabteilung sich aus dem ganzen Lande rekrutieren, und wäre es so am Platze, dass auch die Tätigkeit des E. M. F. V. auf das ganze Land ausgedehnt würde. Dazu wäre es aber notwendig, dass auf allen wichtigeren Plätzen Sektionen ins Leben gerufen würden, welche auch mit einem kleinen Bestande ihre Aufgabe erfüllen könnten. Die Organisation von Morse- und Weiterbildungskursen erfordert in jedem Falle als Grundlage eine Sektion des E. M. F. V.

Da diese Sektionen aber auch in ihrer Existenz gestützt werden müssen, damit solche ohne grosse finanzielle Leistungen die ihnen übertragenen Aufgaben erfüllen können, wäre es angebracht, dass für die neu ausgebildeten Jungmitglieder vom Bunde eine Entschädigung bezahlt würde, analog wie solches Turnvereinen, Pontonierfahrvereinen usw. gewährt wird.

Diese vorstehend aufgeführten Fragen sind in den letzten Jahren durch die Tätigkeit des E. M. F. V. und die Erfahrungen in den Rekrutenschulen und Wiederholungskursen genügend abgeklärt worden, so dass es heute nicht mehr verfrüht wäre, wenn eine Neuorganisation in der Frage der Ausbildung der Fk.-

Stationsmannschaften auf vorstehender oder einer ähnlichen Grundlage angebahnt würde.

Eines wollen wir festhalten, dass diese Frage nur im Verein mit dem E. M. F. V. zur Zufriedenheit gelöst werden kann und daher die Weiterexistenz dieses Verbandes sich zu einer Lebensnotwendigkeit der Funkertruppe ausgebildet hat. *Vogel.*

VIII. Internationales Klausenrennen.

Nun hat sich zum ersten Mal auch die Sektion Zürich des E. M. F. V. an einer Veranstaltung beteiligt, und — sagen wir es vorweg — dabei sehr gut abgeschnitten.

Der A. C. S. Sektion Zürich verlangte die einwandfreie Bedienung der auf der 21 km langen Klausen-Rennstrecke verteilten 12 Telephonstationen. Diese waren an einem klubeigenen, eindrähtigen Gefechtsdraht angeschlossen, der vom Start in Linthal zum Ziel auf der Passhöhe erstellt worden ist. Neben dieser indirekten Leitung bestand noch eine zweite direkte Verbindung zur ausschliesslichen Verfügung der Rennleitung, resp. zwischen Starter und Zielrichter. Die Telephonstationen bestunden aus den von den Telephonwerken Albisrieden speziell für diesen Zweck konstruierten tragbaren Feldtelephonen, mit Brustmikrophon, Doppelkopfhörer, Induktor, und sind mittelst Summertastung auch für Telegraphie eingerichtet.

Da die Mitglieder-Versicherungsfrage gelöst war, gelangten die Uebernahmeverhandlungen zwischen dem A. C. S. und unserer Sektion bald zum Abschluss, und das am 4. August abgehaltene «Proberennen» verlief reibungslos. Das E. M. D. erlaubte uns für diese Sektionsübung bereitwilligst das Tragen der Uniform. Samstag den 9. August morgens 06.00 Uhr fanden sich 16 Kameraden am Bahnhof Zürich zur Abfahrt nach Linthal ein. Elegant wie immer stiess Korporal Albiker zur Expedition, schwer beladen mit Handkoffer, Photoapparat, Feldstecher, Feldstuhl, etlichen Pomaden u. a. m.! Leider vermissten wir bei der Abreise den angesagten Abschiedsgruss unseres Präsidenten Frick, der zu jener Stunde noch in Morpheus' Armen gelegen haben mag, wohl wissend, dass bei dem schlechten Wetter keiner in Versuchung kam, etwa den Strohhut mitzunehmen . . .!

Rasch bildeten sich im Zug die Jass- und Essecken, und unter allerlei Kurzweil kamen wir nach 09.00 Uhr in Linthal